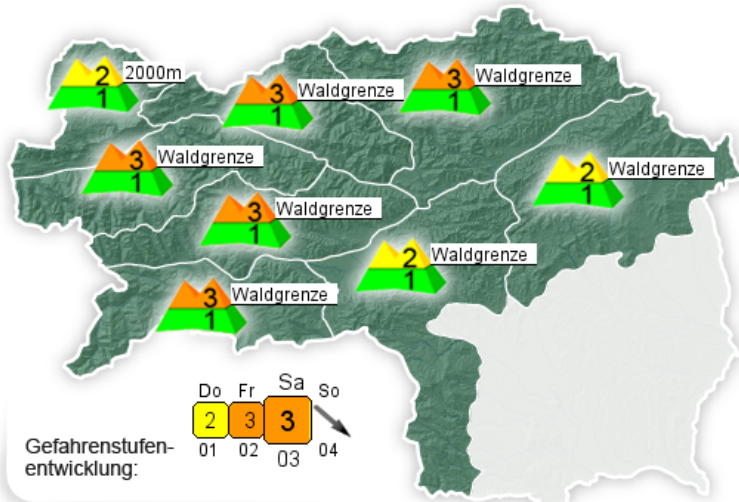




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Samstag, den 03.03.2018**
(herausgegeben: Freitag, 02.03.2018, 16:38 Uhr)



- Regionen:**
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Schwachschicht im Altschnee

Oberhalb der Waldgrenze teilweise erhebliche Schneebrettgefahr durch störanfälligen Tribschnee!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze ist die Schneebrettgefahr teilweise noch erheblich. Die Gefahrenstellen werden vom Wind gebildet und sind durch Gefahrenzeichen wie Windgangeln und Dünen sowie Risse relativ leicht zu erkennen. Störanfälliger Tribschnee liegt vor allem im Nord- bis Ostsektor, mit Beginn der Sonneneinstrahlung sind durch den Setzungsimpuls auch noch die kammnahen, süd- bis ostseitig ausgerichteten Hangzonen problematisch. Eine Schneebrettauslösung ist bereits durch geringe Zusatzbelastung, also etwa durch einen einzelnen Schifahrer möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit Winddrehung auf Südwest wurde der kalte und leichte Pulverschnee der vergangenen Kälteperiode seit Donnerstagfrüh zu sprödem Tribschnee umgeformt. Es entstanden nord- bis ostseitig neue Einwehungszone, die teilweise bis in die Hochwälder herabreichten. Durch die Erwärmung vom Freitag hat sich die heikle Situation leicht entspannt, mit dem vorübergehenden Windwechsel auf Nordwest in der Nacht auf Samstag wird der noch verfrachtungsfähige Schnee wieder zurück in den Südsektor befördert. Dort wird die Sonneneinstrahlung eine Setzung beschleunigen, während der windbeeinflusste Schnee schattseitig weiterhin unter Spannung steht und sehr schlecht auf dem Harschdeckel der Altschneedecke bindet. Auch im Altschnee können kantige Formen unter dem Harschdeckel die Schneedecke schwächen, dieses Altschneeproblem tritt vorwiegend schattseitig auf. In tiefen Lagen ist es noch kälter, hier ist der Schnee nach wie vor auch noch pulvrig.

Wetter

Am Samstag ziehen die Wolken einer nächtlichen Störungszone im Laufe des Vormittages ab und es wird dann für ein paar Stunden recht sonnig, vorübergehend auch wolkenlos sein. Erst am Nachmittag tauchen im Westen wieder neue Wolkenfelder auf. Entlang des Randgebirges bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen können sich hingegen dichte Wolken halten. Der anfangs recht lebhaft Nordwestwind wird schwächer und dreht auf West bis Südwest zurück. In den sonnenreichen Gebirgsregionen liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei -2 Grad und in 1.500m bei +2 Grad. Dort, wo die Wolken dominieren, ist es hingegen mit -5 Grad in 2.000m und -3 Grad in 1.500m wieder deutlich frischer.

Tendenz

Ähnlich verläuft der Sonntag: Am Vormittag lockern die Wolken auf und es wird überall recht sonnig. Im weiteren Verlauf kann es sonnenhaft auflockern, während schattseitig weiterhin Trieb- und Altschneeprobleme vorherrschen. Insgesamt nimmt die Lawinengefahr langsam ab.

Der nächste Prognosebericht wird Samstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

